

Das BfDT wünscht erholsame Feiertage



Im Namen der Geschäftsstelle des BfDT und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir Ihnen und Ihren Familien erholsame und besinnliche Feiertage sowie schöne Winterferien. Wir nutzen diese Gelegenheit, um uns bei Ihnen für das großartige Engagement und Ihr Interesse an unserer Arbeit zu bedanken. Starten Sie gesund und erfolgreich ins neue Jahr mit viel Freude und Elan für Ihr Engagement. Wir freuen uns auch im kommenden Jahr auf die Zusammenarbeit mit Ihnen, sei es als alte oder neue Partner.

Die Geschäftsstelle in der Friedrichstraße in Berlin bleibt dieses Jahr zwischen Weihnachten und Neujahr geöffnet. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 030/254504466 oder unter der E-Mailadresse buendnis@bpb.bund.de.

Inhaltsverzeichnis

BfDT Aktuelles

- Lernen Sie die Preisträgerprojekte des Aktiv-Wettbewerbs 2016 kennen!

BfDT Rückblick

- Nachlese zum Schulworkshop „Wir Gemeinsam – Generationsübergreifend Besser!“ in Fürstzell

BfDT Partnerorganisationen und Initiativen im Blickfeld

- Interview mit dem Netzwerk Tolerantes Sachsen
- Bundesweite Vorbereitungstagung zur IKW 2017 vom 17. bis 18. Februar 2017 in Hannover
- Ausgezeichnet! Deutscher Engagementpreis 2016
- Fachtag am 15. Dezember 2016 in Berlin: „Jugendkulturen und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“
- Wettbewerb „Die Gelbe Hand“ 2016/2017: Jetzt mitmachen!

Newsletter Dezember 2016

Der Newsletter des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) erscheint einmal monatlich und informiert über die Aktivitäten des BfDT und der unter dem Dach des Bündnisses versammelten zivilgesellschaftlichen Gruppen.

BfDT Aktuelles

Lernen Sie die Preisträgerprojekte des Aktiv-Wettbewerbs 2016 kennen!

Jede Woche stellen wir Ihnen auf der Startseite des BfDT Internetauftritts und auf facebook unsere Preisträgerprojekte vor

Mit dem Aktiv-Wettbewerb soll der Transfer von Wissen und Kreativität unter Initiativen, die sich für ein demokratisches und tolerantes Miteinander einsetzen, befördert sowie die Arbeit der Engagierten gewürdigt und eine große Zahl von "Best Practice"-Beispielen ausgezeichnet werden. 84 innovative und übertragbare Preisträgerprojekte aus dem gesamten Bundesgebiet wurden dieses Jahr für ihr besonderes Engagement ausgezeichnet. Die Preisträgerinnen und Preisträger begeisterten durch ihren Einfallsreichtum, ihre Praxisnähe und ihr teils jahrelanges Engagement.



Gewaltprävention Aktiv-Preisträgerprojekt 2016 der Woche

OBR-Tanz gegen Gewalt gegen Mädchen und Frauen:

Das Berliner "Mädchensportzentrum Centre Talma" führt seit 2013 die jährlich stattfindende Veranstaltung "One Billion Rising-Tanz gegen Gewalt an Mädchen und Frauen" am Brandenburger Tor in Berlin durch.
Hier geht es zum Projekt.

(<http://www.buendnis-toleranz.de/>) und auf facebook (<https://www.facebook.com/buendnisdemokratietoleranz/>) verschiedene Preisträgerprojekte vor, die mit ihrer guten Übertragbarkeit und ihrem Vorbildcharakter Inspiration für weiteres Engagement bieten.

Zur BfDT-Facebookseite geht es [hier](https://www.facebook.com/buendnisdemokratietoleranz/) (<https://www.facebook.com/buendnisdemokratietoleranz/>). Schauen Sie vorbei!

BfDT Rückblick

Nachlese zum Schulworkshop „Wir Gemeinsam – Generationsübergreifend Besser!“ in Fürstenzell

Mit der generationsübergreifenden Kooperation „Wir Gemeinsam – Generationsübergreifend Besser!“ von Seniorpartner in School e.V., ROCK YOUR LIFE! gGmbH (RYL!) und dem BfDT sollen Synergien geschaffen und das ehrenamtliche Engagement zweier Generationen an den Schulen gebündelt werden. Seniorpartner in School e.V. bildet Senior/-innen zu Schulmediatoren/-innen aus, die jungen Menschen in Schulen helfen, Konflikte gewaltfrei zu lösen und soziale und persönliche Kompetenzen weiterzuentwickeln. RYL! unterstützt Schüler/-innen, insbesondere aus sozial, wirtschaftlich oder familiär benachteiligten Verhältnissen, und bietet Mentoring-Beziehungen außerhalb der Schulzeit an.

Einiges wurde bereits erreicht mit der seit 2015 bestehenden generationsübergreifenden Kooperation an der Mittelschule in Fürstenzell. Nicht nur wurde die Arbeit der Ehrenamtlichen vor Ort besser verzahnt, um die Schüler/-innen bestmöglich in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihre sozialen und persönlichen Kompetenz zu entwickeln. Auch für die Ehrenamtlichen selbst trägt die generationsübergreifende Arbeit bereits erste Früchte: Berührungsängste zwischen den Generationen konnten abgebaut, neue Perspektiven eingenommen und Kontakte geknüpft werden, die ohne die Kooperation so wohl nicht entstanden wären. Gegenseitige Rücksichtnahme und der berühmte Dialog „auf Augenhöhe“ sind die Schlüssel zum Erfolg.



„Wir Gemeinsam – Generationsübergreifend Besser!“ (Foto: BfDT)

Auf dem Schulworkshop am 8. Dezember 2016 wurde die bisherige Kooperation reflektiert. Der Fokus lag dabei insbesondere auf den folgenden drei Schwerpunktthemen: Die Intensivierung der Kommunikation untereinander und die Vernetzung mit anderen Standorten, die Etablierung gemeinsamer Formate, wie beispielsweise Elternabende oder Weihnachtsfeiern sowie die Reflektion darüber, welche allgemeingültigen Praxistipps für generationsübergreifendes Arbeiten aus der Kooperation abgeleitet werden könnten.

Das Augenmerk des BfDT als bundesweiter Ansprechpartner und Impulsgeber für die Zivilgesellschaft liegt bei dieser Kooperation insbesondere auf der Übertragbarkeit entstandener Strukturen und Erkenntnisse der Ehrenamtlichen. Daher sollen im kommenden Jahr diese allgemeingültigen Praxistipps für generationsübergreifendes Arbeiten ausgearbeitet und anderen Ehrenamtlichen zugänglich gemacht werden.

Interview mit dem Netzwerk Tolerantes Sachsen

Das Netzwerk Tolerantes Sachsen stärkt Engagierte, die sich für ein menschliches und weltoffenes Sachsen einsetzen. Im Gespräch berichtet das Netzwerk, warum es wichtig ist, Initiativen, die sich gegen Rechtsextremismus und Rassismus einsetzen, Unterstützung zu bieten.



Zivilgesellschaftliches Engagement in Sachsen stärken - die Vernetzungstreffen des Netzwerkes Tolerantes Sachsen (Foto: Netzwerk Tolerantes Sachsen)

Der Förderverein Tolerantes Sachsen e.V. dient der Förderung des Netzwerkes Tolerantes Sachsen. Aus welchem Anlass wurde das Netzwerk gegründet?

Das Netzwerk Tolerantes Sachsen wurde 2001 von zivilgesellschaftlich Engagierten als eine Vernetzungsplattform gegründet, um den notwendigen Erfahrungsaustausch und Lobbyarbeit zu betreiben. Die zivilgesellschaftliche Landschaft stand am Anfang ihrer Entwicklung. Alle mussten erst dafür kämpfen, überhaupt gehört zu werden – sowohl vor Ort als auch auf der regionalen und Landesebene. Viele, die das Problem des Rechtsextremismus und Rassismus ansprachen, wurden als Nestbeschmutzer diffamiert. Das Netzwerk wurde gegründet, um diesen Initiativen Unterstützung zu bieten und als Sprachrohr in Richtung Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung zu fungieren.

Erzählen Sie kurz von der vielfältigen, interkulturellen Arbeit des Netzwerkes! Wie ist es aufgestellt und was sind die Ziele?

Rund 100 sächsische Organisationen und Initiativen sind derzeit Mitglied im Netzwerk Tolerantes Sachsen. Sie alle setzen sich für die Stärkung demokratischer Kultur und ein respektvolles Miteinander in einer vielfältigen Gesellschaft ein. Sie engagieren sich gegen Diskriminierung und rechtsmotivierte Gewalt. Thematisch ist das Netzwerk so vielfältig wie seine Mitglieder: Förderung demokratischer Gemeinwesenarbeit, LSBTIQ*-Themen, Inklusion und Empowerment der Neuangekommenen, Schulprojekttag zur Prävention, entwicklungspolitische Bildungsarbeit: von sachsenweit agierenden Beratungsnetzwerken über soziokulturelle Zentren bis hin zu lokalen Bürgerinitiativen – alle Mitglieder vereint das Ziel, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit kreativ und gewaltfrei entgegenzuwirken und die gesellschaftliche Teilhabe Aller voranzubringen.

Inwieweit ist Ihre Arbeit insbesondere in Sachsen relevant?

Rechte und rassistische Einstellungsmuster sind in Sachsen weit verbreitet. Laut Sachsen-Monitor 2016 haben 44 Prozent der Sachsen hohe und mittlere gruppenbezogenen menschenfeindlichen Einstellungen. Durch PEGIDA und ähnliche Veranstaltungen in zahlreichen sächsischen Städten wurde diese Grundstimmung auf die Straße getragen. Doch auch am Stammtisch und im digitalen Raum verbreiten sich Hass und Hetze.

Zudem vermerkt Sachsen die höchste Zahl rechtsmotivierter Übergriffe im Bundesvergleich. Im Durchschnitt wird jeden Tag ein Mensch angegriffen – auf Grund seiner Herkunft, Religion oder politischen Haltung (Statistik der RAA 2015). Das Netzwerk möchte in diesem Umfeld diejenigen Engagierten stärken, die sich für ein menschliches und weltoffenes Sachsen einsetzen.

Warum ist es wichtig, eine ausreichende Vernetzung bestehenden Engagements zu schaffen und zu stärken?

Gerade im ländlichen Raum wird das Engagement zumeist von einigen Wenigen getragen, die dafür sogar diffamiert bzw. bedroht werden. Wir als Netzwerk unterstützen unsere Mitglieder durch konkrete Stärkung vor Ort: Mit schneller Hilfe in Notsituationen und mit Vernetzungstreffen für den Austausch von best practice, Kompetenzentwicklung und Lösungsideen.

Mit welchen Akteuren aus Politik, Zivilgesellschaft und Religion kooperieren Sie?

Wir sind politisch unabhängig. Als Interessenvertretung unserer Mitglieder tragen wir deren Probleme, Bedarfe und Handlungsempfehlungen an Politik und Verwaltung heran.

Durch unsere zahlreichen Mitglieder sind wir weit in die unterschiedlichen Bereiche der Zivilgesellschaft vernetzt. Zu unseren Kooperationspartnern zählen Gewerkschaften, Vertreter/-innen der Kirchen (die AG Kirche für Demokratie und Menschenrechte), Stiftungen (Amadeu Antonio Stiftung, Weiterdenken – Heinrich Böll Stiftung Sachsen), u.v.m.

Das BfDT unterstützte die Umsetzung dreier Regionaltreffen von Tolerantes Sachsen e.V. finanziell. Können Sie kurz skizzieren, worum es bei den Treffen ging?

Engagierte in ganz Sachsen sahen sich in diesem Jahr mit neuen Herausforderungen konfrontiert: Probleme im Bereich Integration, der massive Anstieg rassistischer Einstellungsmuster und Demonstrationen sowie das Erstarken des Rechtspopulismus. Auf den drei Regionaltreffen im November 2016 diskutierten wir mit den Teilnehmenden daher konkrete Ideen wie wir diesen Entwicklungen mit vereinten Kräften begegnen können. Wir danken dem BfDT dafür, dass sie diese anregenden und fruchtbaren Treffen mit ermöglicht haben.

Welche konkreten Projektpläne haben Sie im kommenden Jahr?

Vorbehaltlich der Förderung planen wir 2017 eine Fortführung der TolSax On Tour, bei der wir im intensiven Austausch die Probleme und Bedarfe zivilgesellschaftlich Engagierter der breiten Öffentlichkeit vorstellen. Ihre Anregungen werden wir in der Veranstaltungsreihe TolSax Konkret umsetzen, die neben dem fachlichen Austausch insbesondere konkrete Weiterbildung bieten wird. Auf einer großen Dialogkonferenz im Herbst diskutieren Vertreter/-innen aus Zivilgesellschaft, Politik, Wissenschaft und Kunst die Herausforderungen durch den Rechtsruck der Gesellschaft – und wie die Demokratie gestärkt werden kann. Auch 2017 werden wir uns dafür einsetzen, dass zivilgesellschaftliches Engagement gestärkt und befördert wird – und nicht behindert. Wir sehen einen akuten Handlungsbedarf bei Politik und Verwaltung, auf lokaler wie sachsenweiter Ebene, die Probleme endlich ernst zu nehmen und langfristige Strategien für die Bekämpfung der rassistischen Grundstimmung im Freistaat zu entwickeln. Sehr gerne stehen wir dafür mit unserer langjährigen Erfahrung beratend zur Seite.

Weitere Informationen zum Netzwerk finden Sie unter www.tolerantes-sachsen.de (<http://www.tolerantes-sachsen.de/>).

Bundesweite Vorbereitungstagung zur IKW 2017 vom 17. bis 18. Februar 2017 in Hannover



Das Bündnis für Demokratie und Toleranz beteiligt sich auch dieses Jahr als Kooperationspartner an der Vorbereitungstagung, die vom Ökumenischen Verwaltungsausschuss (ÖVA) durchgeführt wird.

Die Interkulturelle Woche findet 2017 im Jahr der Wahl zum Deutschen Bundestag voraussichtlich vom 24. bis 30. September 2017 unter dem Motto „Vielfalt verbindet“ statt. Im Rahmen der bundesweiten Vorbereitungstagung der IKW sollen zentrale Fragen und Problemstellungen besprochen und mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages diskutiert werden. Damit verbunden ist die Erwartung, dass Politikerinnen und Politiker sich gemeinsam mit vielen anderen den aktuellen Herausforderungen unserer Gesellschaft in ihrer Vielfalt stellen und zugleich deutlicher und entschiedener als bisher rassistischen und nationalistischen Strömungen entgegenreten.

In Deutschland wie auch in anderen Ländern Europas sinkt die Hemmschwelle für rassistische Worte und Taten. Rassismus und Nationalismus verstärken das Trennende und schüren Ängste. Angst ist immer ein

schlechter Ratgeber. Der Ruf nach einfachen Lösungen findet medial Beachtung. Für komplexe Probleme und Herausforderungen gibt es aber keine einfachen Lösungen.

In der Vielfalt, die in Deutschland über Generationen gewachsen ist, liegt die Zukunft unserer Gesellschaft.

Vielfalt weckt die Kreativität für Problemlösungen, das verbindet und macht stark. Es gilt diese verbindende Kraft der Vielfalt öffentlich in Erinnerung zu rufen. Es geht um die Frage, in welcher Gesellschaft wir leben wollen. Leiten uns auch in Zukunft die Menschenrechte und die Achtung des Nächsten?

Die Stimmen der Vielen, die sich zivilisiert und angemessen und nach wie vor in großer Mehrzahl für ein friedliches Zusammenleben in Deutschland und in Europa einsetzen, müssen im politischen Diskurs in Deutschland wieder hörbar werden. Fragen nach Achtung des Rechts auf Familieneinheit, nach gleichen Chancen und nach einem Leben in Würde sind wieder in die politische Debatte einzubringen.

In den Podien und Arbeitsgruppen der bundesweiten Vorbereitungstagung stehen die Themen und Fragen "Was haben die Parteien im Wahljahr 2017 vor – wie definieren sie Vielfalt?", "Was brauchen Flüchtlinge und was Ehrenamtliche?", "Was ist gegen Rassismus, Rechtspopulismus und Islamophobie zu tun?", "Abschiebungen nach Afghanistan im Spiegel menschenrechtlicher Standards", "Wie gelingt Teilhabe durch Bildung und Arbeit für (junge) Flüchtlinge?", "Wie steht es um den Familiennachzug?" und "Keine Gewalt im Namen Gottes!" im Mittelpunkt.

Für das BfDT wird Judith Bartsch den Workshop zum Thema "Was Flüchtlinge brauchen, was Ehrenamtliche brauchen" moderieren.

Weitere Informationen zur Tagung und zum Programm finden Sie unter www.interkulturellewoche.de (<http://www.interkulturellewoche.de/Vorbereitungstagung2017>)

Um eine verbindliche Anmeldung zur Tagung bis zum 6. Februar 2017 wird gebeten.

[Programmflyer](http://www.interkulturellewoche.de/system/files/hefteintrag/anhang/programm_tagung_ikw_lv_251116.pdf) (http://www.interkulturellewoche.de/system/files/hefteintrag/anhang/programm_tagung_ikw_lv_251116.pdf)

[pdf-Anmeldeformular](http://www.interkulturellewoche.de/system/files/hefteintrag/anhang/anmeldeformular_lv_251116.pdf) (http://www.interkulturellewoche.de/system/files/hefteintrag/anhang/anmeldeformular_lv_251116.pdf)

[Online-Anmeldeformular](http://www.interkulturellewoche.de/content/anmeldeformular-fuer-die-vorbereitungstagung-2017) (<http://www.interkulturellewoche.de/content/anmeldeformular-fuer-die-vorbereitungstagung-2017>)

Datum: 17.02.2017, 12:30 Uhr bis 18.02.2017, 12:00 Uhr

Veranstaltungsort: Tagungshaus Stephansstift, Zentrum für Erwachsenenbildung gemeinnützige GmbH, Hotel und Tagungshaus Hannover, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover

Veranstalter: Ökumenischer Vorbereitungsausschuss (ÖVA) in Kooperation mit dem DGB-Bildungswerk Bund, Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, KAB Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands, Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, PRO ASYL e.V.

Kontakt: info@interkulturellewoche.de

Internet: www.interkulturellewoche.de (<http://www.interkulturellewoche.de/>)

Ausgezeichnet! Deutscher Engagementpreis 2016

Sechs Preisträgerinnen und Preisträger wurden am 5. Dezember 2016 in Berlin ausgezeichnet

Das Bündnis für Gemeinnützigkeit hat am 5. Dezember 2016, dem internationalen Tag des Ehrenamtes, den Deutschen Engagementpreis in fünf Kategorien, die mit jeweils 5.000 Euro dotiert sind, verliehen. Bei der festlichen Preisverleihung im Deutschen Theater in Berlin wurde auch der mit 10.000 Euro dotierte Publikumspreis 2016 vergeben.



Die Preisträgerinnen und Preisträger 2016
(Foto: Ausserhofer)

+ In der **Kategorie Chancen schaffen** wird der Trägerkreis **Junge Flüchtlinge e.V.** mit der **SchlaU-Schule** (<http://www.schlau-schule.de/>) aus München in Bayern geehrt, der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen zu einem Schulabschluss verhilft.

+ Der Sieger der **Kategorie Leben bewahren** ist **Dunkelziffer e.V.** (<http://www.dunkelziffer.de/startseite/>) aus Hamburg, ein Verein, der sich gegen den sexuellen Missbrauch von Kindern engagiert.

+ Preisträger der **Kategorie Generationen verbinden** ist die

Dörpschaft Witzin e.V. (<http://www.in-witzin.de/>), die sich aktiv für eine lebendige Dorfgemeinschaft im Landkreis Ludwigslust-Parchim in Mecklenburg-Vorpommern einsetzt.

+ Über den Preis in der Kategorie **Grenzen überwinden** freut sich die **Stadtteileroper aus dem „Zukunftslabor“** (<https://www.kammerphilharmonie.com/de/zukunftslabor>) – einer Initiative der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen.

+ Den Preis in der Kategorie **Demokratie stärken** gewann das **Projekt Jugend hackt** (<https://jugendhackt.org/>) der Berliner Vereine Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. und mediale pfade.org – Verein für Medienbildung.

+ Der **Publikumspreis 2016** geht an **Marisa Schroth** aus Wolfschlugen in Baden-Württemberg für ihr Engagement bei der Organisation für Entwicklungszusammenarbeit **Govinda e.V.** (http://www.waisenkind.de/_hp2/index.php). In einem sechswöchigen Online-Voting haben Bürgerinnen und Bürger darüber abgestimmt.

Die ersten 30 Plätze der Abstimmung gewinnen zudem eine Teilnahme an einem Engagement-Workshop im Frühjahr 2017 zu Themen der Öffentlichkeitsarbeit und Anerkennung von freiwilligem Engagement.

„Die vielen freiwillig engagierten Menschen, die anpacken und mitgestalten, sind der Motor, der unsere demokratische Gesellschaft am Laufen hält. Dass 2016 mehr als 900 Personen und Projekte im Wettbewerb um den Deutschen Engagementpreis teilgenommen haben, zeigt, was freiwilliges Engagement tagtäglich in Deutschland bewegt. Das verdient unsere größte Anerkennung“, so Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig.

Auch die folgenden Preisträgerprojekte standen auf Vorschlag des BfDT beim öffentlichen Online-Voting zur Wahl um den mit 10.000 Euro dotierten Publikumspreis: **Sea-Watch e. V.** (https://www.deutscher-engagementpreis.de/mitmachen/publikumspreis/voting-detail/?tx_epawards_voting%5BawardWinner%5D=508&tx_epawards_voting%5Baction%5D=show&tx_epawards_voting%5Bcontroller%5D=Vote&cHash=47f78399b1feeb29e756f2c35a7bdc24), **Romano Sumnal – Verein für Roma-Kulturvermittlung und politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Romaaktivismus e. V.** (https://www.deutscher-engagementpreis.de/mitmachen/publikumspreis/voting-detail/?tx_epawards_voting%5BawardWinner%5D=505&tx_epawards_voting%5Baction%5D=show&tx_epawards_voting%5Bcontroller%5D=Vote&cHash=efc8c80ddc72302ce8d05506baebbb98), **MORUS 14 e. V.** (https://www.deutscher-engagementpreis.de/mitmachen/publikumspreis/voting-detail/?tx_epawards_voting%5BawardWinner%5D=102&tx_epawards_voting%5Baction%5D=show&tx_epawards_voting%5Bcontroller%5D=Vote&cHash=136298cbc6ee5d01f7f2af0386080b0c), **Willkommenskultur Torgelow n. e. V.** (https://www.deutscher-engagementpreis.de/mitmachen/publikumspreis/voting-detail/?tx_epawards_voting%5BawardWinner%5D=104&tx_epawards_voting%5Baction%5D=show&tx_epawards_voting%5Bcontroller%5D=Vote&cHash=43bd40774400952ae3194b516a436c2a).

Der Deutsche Engagementpreis stärkt die Anerkennung von freiwilligem Engagement und würdigt den Einsatz für eine lebenswerte Gesellschaft. Der Preis würdigt als Dachpreis das bürgerschaftliche Engagement der Menschen in Deutschland und all jene, die dieses Engagement durch die Verleihung von Preisen sichtbar machen. Initiator und Träger des seit 2009 vergebenen Deutschen Engagementpreises ist das Bündnis für Gemeinnützigkeit, ein Zusammenschluss der großen Dachverbände und unabhängigen Organisationen des Dritten Sektors sowie von Expertinnen und Experten. Förderer des Deutschen Engagementpreises sind das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Generali Zukunftsfonds und die Deutsche Fernsehlotterie, Deutschlands traditionsreichste Soziallotterie.

Weitere Informationen unter www.deutscher-engagementpreis.de (<https://www.deutscher-engagementpreis.de/>)

Fachtag am 15. Dezember 2016 in Berlin: „Jugendkulturen und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“



(Foto: Harald Kollwitz, Archiv der Jugendkulturen e. V.)

Am Abend des 15. Dezember 2016 fand der Fachtag „Jugendkulturen und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ statt. Organisiert wurde die fünfstündige Veranstaltung vom Archiv der Jugendkulturen e.V. in Berlin-Kreuzberg. Nach einer kurzen Begrüßung durch Gabriele Rohmann, Beiratsmitglied des BfDT und Vorstandsvorsitzende des Archivs der Jugendkulturen e.V., in der die Arbeit des Vereins im vergangenen Jahr und das Programm des Abends vorgestellt wurden, eröffnete Dr. Nils Schuhmacher das inhaltliche Programm.

Dr. Nils Schuhmacher, Kriminologe und Politologe an der Hochschule Esslingen, stellte die Ergebnisse seiner Forschungsarbeit zu pauschalisierenden Ablehnungshaltungen bei Jugendlichen, die vor kurzem beim Springer VS erschien, vor. Die Ablehnung von Gruppen auf Grund von Kleidungs- oder Lebensstilen sowie infolge eines Konkurrenzverhaltens um Räume, Reviere und Ressourcen spiele bei Phänomenen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit unter Jugendlichen eine weitaus größere Rolle, als bei Erwachsenen. Zudem könne gruppenbezogene Ablehnung

bei Jugendlichen widersprüchlicher sein als bei Erwachsenen, so Schuhmacher. Heute werde beispielsweise von den meisten Jugendlichen Rassismus abgelehnt, gleichzeitig aber würden andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit frei formuliert.

Im Anschluss stellte Carsten Janke, Kulturwissenschaftler, Journalist und langjähriger Mitarbeiter des Archivs der Jugendkulturen e.V. Interviews mit Szenegängern verschiedenster Jugendkulturen vor. Robert Timm von der neu-rechten „Identitären Bewegung“, der jüdische Rapper Ben Salomo, der muslimische Youtuber Younes vom Youtube-Kanal „Datteltäter“, die Sprach- und Kulturwissenschaftlerin Anna Groß vom Hip-Hop Label „SPRINGSTOFF“, der feministische Netzaktivist Tarik, Mitglieder der Facebook-Gruppe „Metalfans gegen Nazis“, und die Graffiti-Künstlerinnen Chica und Since boten einen einzigartigen Einblick in ihre Lebenswelten. Carsten Janke erkannte in vielen Interviews übergreifende Narrative oder Erfahrungen und formulierte fünf Ergebnisse:

- > Die „Neue Rechte“ möchte eine Jugendkultur werden. Und das gelingt ihr zunehmend besser („Revival des Neofolk“),
- > Ablehnung von Muslimen und Sozialschwachen wird offener formuliert („Hatespeech“ im Netz),
- > die Gegenstrategien können selbst wiederum die Abwertung von Anderen enthalten (Sexismus im Rap),
- > manche Jugendkulturen entwickeln sich zu „männlichen Rückzugsorten“ (Metal),
- > klassischer Rassismus, Homophobie und Sexismus werden offener als früher diskutiert.

Danach gewährte Abdurrahim Dottermusch, Mitarbeiter des pädagogischen Unternehmens „Die Wille“, den Teilnehmenden einen Einblick in die Vielfalt muslimischer Jugendkulturen in Deutschland, aber auch in muslimische Jugendkulturen in England und in den USA. Im Anschluss berichtete er über antimuslimischen Rassismus, der sich gegen Menschen richtet, denen eine muslimische Religionszugehörigkeit zugeschrieben wird. Sein Fokus lag dabei auf den Ausprägungen des antimuslimischen Rassismus im Kleinen, wie Namensverballhornungen und dauerhaftes Ausfragen über religiöse Praktiken. Letztere schienen aus Sicht der Handelnden keine rassistischen Taten zu sein, aber die Wirkung auf die Betroffenen zeige etwas anderes.

Um diesen Formen alltäglichen Rassismus entgegen zu wirken, hat das Archiv der Jugendkulturen zusammen mit u.a. Abdurrahim Dotterbusch ein Interventionsset zusammengestellt, welches mit bedruckten Taschen, Postkarten und anderen Give-aways vor allem Jugendliche auf antimuslimischen Rassismus aufmerksam machen soll.

Wettbewerb „Die Gelbe Hand“ 2016/2017: Jetzt mitmachen!

Haben Sie Lust, ein kreatives Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und für ein solidarisches Miteinander zu setzen! Jetzt mitmachen beim Wettbewerb „Die Gelbe Hand“ des „Mach meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e.V.“

Wer kann mitmachen?

Gesucht werden Beiträge, die im Jahr 2016 (bis 15. Januar 2017) entstanden sind und bei keinem Wettbewerb prämiert wurden. Die Darstellungsform ist frei.

Zur Beteiligung aufgerufen sind Mitglieder der Gewerkschaftsjugend, Schülerinnen und Schüler an Berufsschulen/-kollegs und alle Jugendlichen, die sich derzeit in einer beruflichen Ausbildung befinden sowie Auszubildende und Beschäftigte aus Betrieben und Verwaltungen.

Detaillierte Informationen zu den Wettbewerbsbedingungen, zur Anmeldung oder urheberrechtliche Fragen finden Sie in den [Teilnahmebedingungen](http://www.gelbehand.de/fileadmin/user_upload/download/wettbewerb_201617/Teilnahmebedingungen_WB_2016_2017.pdf) (http://www.gelbehand.de/fileadmin/user_upload/download/wettbewerb_201617/Teilnahmebedingungen_WB_2016_2017.pdf).



(Foto: misterQM/photocase.de)

Was gibt es zu gewinnen?

Der erste Preis ist mit 1000 Euro, der zweite mit 500 Euro und der dritte mit 300 Euro dotiert. Dazu kommen drei Sonderpreise vom Land Rheinland-Pfalz: 500 Euro, der DGB-Jugend Rheinland-Pfalz: 500 Euro und der DGB-Jugend Nordrhein-Westfalen: 500 Euro.

Organisatorisches

Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist der 15. Januar 2017. Die Preisverleihung findet im März 2017 in Mainz statt.

Zur **Anmeldung** Ihres Wettbewerbsbeitrags nutzen Sie [das Anmeldeformular](http://www.gelbehand.de/) (<http://www.gelbehand.de/>)

[fileadmin/user_upload/download/wettbewerb_201617/Anmeldeformular_Wettbewerb_Die_Gelbe_Hand_2016_2017.doc](http://www.gelbehand.de/fileadmin/user_upload/download/wettbewerb_201617/Anmeldeformular_Wettbewerb_Die_Gelbe_Hand_2016_2017.doc)), füllen es am Computer aus und senden es 1.) elektronisch sowie 2.) als unterschriebenen Ausdruck an folgende Adresse:

Mach meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung,
gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e.V.
Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
Tel.: 0211 43 01-193
E-Mail: info@gelbehand.de

Alle wichtigen Informationen finden Sie auch im [Wettbewerbsflyer 2016/17](http://www.gelbehand.de/fileadmin/user_upload/download/wettbewerb_201617/Wettbewerb_Gelbe_Hand_201617.pdf) (http://www.gelbehand.de/fileadmin/user_upload/download/wettbewerb_201617/Wettbewerb_Gelbe_Hand_201617.pdf).

Impressum

Bündnis für Demokratie und Toleranz
Friedrichstraße 50
10117 Berlin
Tel. 030/ 25 45 04 466
Fax 030/ 25 45 04 478

© 2016 Bündnis für Demokratie und Toleranz